

NEWSLETTER

WORTSCHRITT

Praxis für Sprachtherapie für
Jung und Alt

Würdemann und Klusik GbR

Hauptstraße 45

40764 Langenfeld



MEIN KIND WIEDERHOLT BUCHSTABEN – STOTTERT MEIN KIND?

Liebe Eltern,

Kinder lernen im Laufe des Spracherwerbs jeden Tag neue Dinge und müssen diese in ihr bereits bestehendes Wissen einbauen. Dies passiert nicht immer reibungslos und ohne Hindernisse. Kinder müssen öfter noch nach dem passenden Wort suchen, sie tasten sich an die richtige Sprechbewegung heran oder sie müssen auf den richtigen Satzbau aufpassen. Während dieser vielen Überlegungen kommt es oft zu Wiederholungen, Pausen und/oder Umstrukturierungen.

Fast alle Kinder zeigen im Laufe der Sprachentwicklung Sprechunflüssigkeiten, aber nur ca. 5% dieser Kinder entwickeln tatsächlich eine dauerhafte Stotterproblematik.

Stottern ist eine Störung der Sprechflüssigkeit, bei der es häufig zu Unterbrechungen im Redefluss kommt. Ein stotterndes Kind weiß genau, was es sagen will, allerdings ist es im Moment des Stotterns nicht mehr in der Lage, die Umsetzung der Sprechbewegungen fließend auszuführen. Es kommt zu Wiederholungen, Blockierungen oder Dehnungen. Das Kind verliert die Kontrolle über das Sprechen.

Wie erkenne ich, dass mein Kind stottert?

- es kommt zu unfreiwilligen Wiederholungen von Lauten („A-a-a-a-apfel“)
- Dehnungen von Vokalen, die länger als 1 Sekunde anhalten („mmmmmm-ama“) können auftreten
- es treten Blockaden auf, d.h. es kommt zu „Stopps“ bei einem Wort - meist in Kombination mit einer angestregten Gesichtsmuskulatur („-----apfel“)
- es kommen ggf. körperliche sowie emotionale Symptome dazu, wie z.B.
 - Anstrengungen im Gesicht oder am Hals
 - Augen zusammenkneifen beim Sprechen
 - Mitbewegungen von Armen oder Beinen oder „tänzeln“ beim Sprechen
 - Einschleichen von „ähm“ oder „äh“ in Sätzen
 - der Blickkontakt wird nicht mehr häufig eingehalten
 - Wörter, bei denen die Kinder vorher gestottert haben, werden ersetzt und vermieden



Folgende Aussage zeigt deutlich, dass Stottern viel mehr ist, als die hörbare und sichtbare Symptomatik: **„Stottern ist das, was das Kind tut, um Stottern zu vermeiden.“**

Welche Ursachen gibt es?

- familiäre Häufigkeit → „das Stottern“ wird nicht vererbt, sondern die Veranlagung zu einem problematischen Spracherwerb
- Zusammenwirken von Anlagebedingungen und Entwicklungsbedingungen

So erreichen Sie uns

Wortschritt- Sprachtherapie für Jung und Alt

Hauptstraße 45 in 40764 Langenfeld
02173 686 77 33
info@wortschritt.net
www.wortschritt.net

Sollten Sie den Eindruck haben, dass Ihr Kind stottert, suchen Sie am besten zu allererst das Gespräch mit Ihrem Kinderarzt. Vielleicht ergeben sich hier schon Gedanken zu möglichen Ursachen und die entsprechenden Stellen zwecks Diagnosestellung können aufgesucht werden.

Zur genauen Abklärung, ob eine Stotterproblematik vorliegt, können Sie bei einem Logopäden/Sprachtherapeuten vorstellig werden, welche/r eine genaue Diagnostik durchführt.

Bei weiteren Fragen stehen auch wir Ihnen gerne zur Verfügung!

Ihre Jessica Würdemann und Ann-Katrin Klusik

vom Wortschritt- Team
